

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

251 (28.10.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 251.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 50 Pf.
Am Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 28. Oktober

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Wähler der Stadt Durlach!

Zu einer **entscheidungsvollen** Wahl seid Ihr **am 4. November** berufen, der wichtigsten vielleicht seit Bestehen des Landtags.

Eine **Bereinigung erbitterter Gegner** arbeitet an dem **Sturz der nationalliberalen Partei** und an der Vernichtung derjenigen Einrichtungen und Errungenschaften, welche unsere Partei im Einvernehmen mit der Regierung seit 40 Jahren geschaffen hat.

Der Radikalismus der Sozialdemokratie ist der größte Feind eines maßvollen und gesunden Fortschritts. Was die Sozialdemokratie unserer Partei vorwirft, daß sie eine Gegnerin des **direkten Wahlrechts** sei, ist unwahr, und speziell unser Kandidat tritt für das **uneingeschränkte direkte** Wahlverfahren ein.

Die nationalliberale Partei hat immer mitgearbeitet an der Ausgestaltung unserer **verfassungsmäßigen Einrichtungen** in **freiheitlichem Sinn**; sie ist es, die eine ausgedehnte **Selbstverwaltung** in Gemeinde, Bezirk und Kreis geschaffen hat; sie hat sich stets die Pflege der **wirthschaftlichen Interessen** angelegen sein lassen und ist für **Landwirthschaft, Gewerbe, Industrie und Handel** eingetreten, insbesondere will sie ganz im **Gegensatz zur Sozialdemokratie** die **Erhaltung** eines **kräftigen Mittelstandes** in Stadt und Land.

Die nationalliberale Partei bekämpft die Sozialdemokratie, weil sie, wie auch kürzlich auf dem **Parteitag in Hannover** erklärt wurde, darauf ausgeht, die **bestehende Gesellschaftsordnung** umzustürzen. Wir wollen aber nicht nur die **bestehenden staatlichen und gesellschaftlichen** Verhältnisse, sondern auch **Religion und Eigenthum** dem Volke erhalten wissen. Dagegen hat die nationalliberale Partei immer freudig mitgewirkt an der **Verbesserung des Looses der Arbeiter**. Durch die **soziale Gesetzgebung** ist im **Interesse der arbeitenden Klasse** in Deutschland eine Einrichtung geschaffen worden, wie sie in keinem Staat der Welt besteht.

Die nationalliberale Partei steht in **unerwiderter Treue** zu Kaiser und Reich. Sie hat immer ihre ganze Kraft eingesetzt, um die **Machtstellung** des deutschen Reichs zu erhalten. Sie hält es auch nicht mit den **Interessen des badischen Landes** vereinbar, in unfruchtbaren Kampf mit der durch das **Vertrauen des Großherzogs** berufenen Regierung zu treten. Sie glaubt den **Landesinteressen** besser zu dienen, wenn sie **mit der Regierung** einträchtig zusammenwirkt.

Unser blühendes Land Baden auf der Bahn eines maßvollen und gesunden Fortschritts zu erhalten, wird auch fernerhin ihr Bemühen sein.

Wähler! Die Stadt Durlach war immer durch einen Abgeordneten vertreten, der sich von den geschilderten Grundsätzen leiten ließ.

Wir hoffen zuversichtlich, daß Ihr diesen Grundsätzen treu bleibt, damit auch in Zukunft unsere Stadt von einem Vertreter der bürgerlichen Ordnung repräsentirt werde.

Wir fordern Euch auf, **mit aller Energie in die Wahlbewegung einzutreten**, damit, wie in der Vergangenheit, so auch diesmal, **der liberalen Sache ein glänzender Sieg** zu Theil werde.

Der Wahlausbruch der nationalliberalen Partei.

Feuilleton.

56)

Die Billings.

Original-Roman von Felix Roberich.

(Fortsetzung.)

Mit diesem unerquicklichen Gedanken hatte sich die kleine Amtmannstochter den ganze Tag herumgeschlagen. Weshalb hatte sie die Ueberzeugung der Freundin denn nicht theilen, sich auf einmal erkühnt, ihr Urtheil umstoßen zu wollen? — Hatte Erdmann auch bereits auf ihre Gedankeneinrichtung Einfluß gewonnen? —

„Freilich,“ dachte sie, „wenn ich ihm, dem studirten Kriminalisten, nicht vertrauen sollte, wem denn in der Welt?“ Und doch beunruhigte sie der Gedanke, daß er sich in einem verhängnisvollen Irrthum befinden könne, in qualendster Weise und trug das Meiste dazu bei, den Vater zu der Einladung des Assessors zu bestimmen.

Wenn der gute Amtmann aber glaubte, daß die Unterhaltung des jungen Paares sich einzig um Zärtlichkeiten und Liebeserklärungen drehte, so irrte er gewaltig, obgleich das Schlussergebnis ihm Recht geben mochte.

Das Gespräch hatte vielmehr einen sehr ernsten Inhalt, dessen Kern der Verwundete im Hospital bildete.

„Ich habe eine große Bitte an Sie, lieber Erdmann!“ so eröffnete das junge Mädchen die Promenade, zu welcher sie ihn selber aufgefordert hatte.

„Sie ist erfüllt, wenn's in meiner Macht steht, theure Helene!“ erwiderte er, zärtlich ihren Arm an sich drückend.

„Es handelt sich um die hochwichtige Frage, wer der echte Billing ist.“

„Diese Frage ist bereits endgiltig entschieden,“ sagte er lächelnd, „warten wir damit bis zum Sechzehnten, meine Angebetete!“

„Und wenn der Verwundete bis dahin noch

nicht vernehmungsfähig ist, Herr Assessor?“ fragte sie, ihr gewohntes herrisches Wesen niederkämpfend und sich zu einem sanften Ton zwingend. „Wird man es wagen dürfen, ohne ihn das reiche Erbe einem Fremden auszuliefern?“

„Meine theuerste Helene,“ erwiderte Erdmann, „Sie haben mich diesen Abend durch Ihr zauberndes Wesen in einen Glückrausch versetzt. Weshalb urplötzlich der ceremonielle Titel? Weshalb den schönen Augenblick durch ein zum Ueberdruß variirtes Thema, durch diese unerquickliche Geschichte trüben? Haben wir denn nicht von etwas Besserem, von dem schönsten, beglückendsten —“

„Nein, Herr Assessor,“ unterbrach sie ihn sanft, aber fest, „ich erlaube Ihnen kein anderes Thema, bevor Sie mir in dieser ernstesten Sache, wo es sich um das Sein oder Nichtsein von Leben, Glück, Ehre und Vermögen eines Unschuldigen handelt, Rede gestanden haben. Ich bin nicht ganz so gedankenlos, wie Sie vielleicht glauben mögen —“

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Baden-Baden, 27. Okt. Der Großherzog von Oldenburg ist heute Nachmittag 1² Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe vom Großherzog von Baden empfangen. Nach herzlicher Begrüßung fuhren die Hohen Herrschaften in's Großherzogliche Schloß, wo der Großherzog von Oldenburg Wohnung nimmt.

* Badenweiler, 27. Okt. Das Erbgroßherzogliche Ehepaar, das einige Zeit zur Erholung im hiesigen Schlosse Aufenthalt genommen, benutzt die schönen Tage zu häufigen Ausflügen. Am Dienstag Nachmittag statteten die Hohen Gäste der neuerbauten Lungenheilanstalt „Friedrichsheim“ in Marzell, das jetzt nahezu vollendet ist, einen Besuch ab und sprach sich der Erbgroßherzog wie seine Hohe Gemahlin sehr befriedigt, sowohl über den Bau, als über die hübsche Lage desselben aus. Die Eröffnung des „Friedrichsheims“ soll im November stattfinden.

— Die Ziehung der diesjährigen Großen Verlosung zu Baden-Baden findet am 18. bis 20. November statt. Das wohl begründete Ansehen dieser Lotterie hat auch in diesem Jahre wiederum die Kauflust des Publikums in allen Orten ganz besonders auf die Baden-Badener Loose gelenkt. Der Haupttreffer hat einen Werth von 30000 Mk. — Loospreis 1 Mk., für 10 Mk. erhält man 11 Lose, für 25 Mk. erhält man 28 Lose von dem Generaldebit A. Molling in Baden-Baden. Lose à 1 Mk. sind in allen Lotteriegeschäften und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

— Der Mangel an Zehn-Pfennigstücken. Es sind von verschiedenen Handelskammern Beschwerden über Mangel an Zehn-Pfennigstücken laut geworden, welcher durch die seit einem halben Jahre im Gang befindliche Einziehung von silbernen Zwanzig-Pfennigstücken hervorgerufen sei. Diesen Beschwerden gegenüber ist darauf hinzuweisen, daß der durch diese Einziehung gef. ligerten Nachfrage nach Zehn-Pfennigstücken durch eine vermehrte Ausprägung dieser Münzgattung ausreichend Rechnung getragen wird. Schon vor Beginn jener Einziehungen hatten starke Nickelprägungen stattgefunden; die Prägung einer weiteren Million Mark in Zehn-Pfennigstücken ist nahezu beendet, und eine zweite Million wird bald nach Neujahr fertiggestellt sein. Die Prägung von zwei Millionen Mark wird für die ersten Monate des Jahres 1900 eingeleitet, und weitere Prägungen zum Ersatz für die inzwischen einzuziehenden silbernen Zwanzig-Pfennigstücke werden folgen.

— In der Fassung der Telegramme hat das Reichspostamt neuerdings eine weitere Erleichterung verfügt. Es wurde nämlich bestimmt, daß Wortabkürzungen zulässig sind, sofern sie auch außerhalb des Telegrammverkehrs

„Um Gottes Willen, mein gnädiges Fräulein,“ fiel er entsetzt ein.

„O, ich würde Ihnen deshalb noch nicht gram sein,“ rühr sie achselzuckend fort, „das Geld ersetzt die Gedanken. Ich bin's aber doch nicht, mein Lieber, und erkläre Ihnen daher, daß nichts in der Welt mich bewegen könnte, einen Mann zu heirathen, welcher in einer solchen Gewissenssache, sich und seinem Urtheil blindlings traugend, sich dennoch geirrt und das Verderben eines Menschen verschuldet hätte. — Versprechen Sie mir, noch weiter zu forschen, sich nicht mit dem erreichten Resultat zu begnügen, das sich schließlich, wenn ich recht gehört, doch nur auf die Behauptung und Anklage eines Fremden, der sich bislang noch nicht einmal persönlich hervorgewagt, und auf das Zeugniß eines zweiten Fremden gründen soll.“

Helene schwieg und auch Erdmann schien jetzt sprachlos vor Ueberraschung geworden zu sein. Waren das ihre eigenen Gedanken oder wer hatte es ihr eingeblasen? Wir wollen zu seiner Ehre gestehen, daß er sich dieser stillen Frage sogleich schämte.

„Ich verspreche es Ihnen, Fräulein Helene,“ erwiderte er nach einer Weile, ihr fest und innig in's Auge blickend, „verspreche es mit meinem Manneswort. Wenn ich auch überzeugt bin, auf dem rechten Wege, ja am rechten Ziel

gebräuchlich und allgemein verständlich sind. Als Beispiel wird angeführt: „Grünthalstr.“, „Gerichtsvollz.“, „Stellmachermstr.“ Ebenso wird jetzt über die orthographisch unwichtige Auslassung des „h“ hinweggesehen in Wörtern wie „Theater“, „Draht“, „ohne“ u. s. w. und in deren Zusammensetzungen.

Deutsches Reich.

* Blankenburg a. S., 28. Okt. Der Kaiser ist gestern Abend wieder abgereist.

Berlin, 27. Okt. Ueber die von der „Köln. Volksztg.“ gebrachte Mittheilung von der Zerstörung der Missionsstationen in Kribi und Buamba (Kamerun) ist an amtlicher Stelle nichts bekannt.

* Berlin, 28. Okt. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Kopenhagen: Der norwegische Dampfer „Rathland“ strandete bei Vestervik. Die Besatzung von 15 Mann ist ertrunken.

Dynabrad, 26. Okt. Der Mädchenmörder Brockmann, der aus der hiesigen Irrenanstalt entflohen war, ist in Achim bei Bremen wieder verhaftet worden.

* Stuttgart, 28. Okt. Reichstagsersatzwahl im 5. Würt. Wahlkreis. Bisher wurden gezählt für Geß (ntl.) 8704, Binzinger (Volksp.) 8028, Schlegel (Soz.) 10937. 13 Orte fehlen noch.

Speyer, 26. Okt. Reichstagsabg. Gander, Vertreter des dritten pfälz. Wahlkreises (Wermersheim-Bergzabern), ist heute Abend nach kurzem, schwerem Leiden in Steinweiler gestorben. Gander vertrat den genannten Wahlkreis seit 1893 als Kompromißkandidat der nationallib. Partei und des Bundes der Landwirthe.

— Infolge einer Anregung des Kaisers ist den in Kiautschou angestellten technischen und Verwaltungsbeamten freigestellt, auf Kosten des Reiches ihre Frauen dorthin zu nehmen. Anfang Oktober sind mehrere Frauen zu dauerndem Aufenthalt, andere zu mehrmonatlichem Besuch von Deutschland nach Kiautschou abgereist. — Der Schles. Ztg. wird geschrieben: Um den Mannschaften in ihren dienstfreien Stunden Gelegenheit zu geselligem Beisammensein in behaglich ausgestatteten und gesunden Räumen zu geben, plant die Gesellschaft „Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der kaiserlichen Marine“ den Bau eines Seemannshauses in Kiautschou, wie ein solches in Kiel bereits besteht und ein weiteres auch in Wilhelmshaven errichtet werden soll. Das für die Bauten in Wilhelmshaven und Kiautschou benötigte Kapital beträgt rund 400000 Mk. Davon sind bisher auf dem Wege privater Spenden und ohne öffentlichen Aufruf zu solchen bereits über 300000 Mk. beschafft, gewiß ein schönes und erhebendes Zeichen der Opferwilligkeit des deutschen Volkes, welches es sich nicht nehmen lassen will, diese Seemannshäuser den braven „Blaujacken“ seiner Reichsmarine gewissermaßen als ein Nationalgeschenk darzu-

mich zu befinden, so will ich doch als pflichtgetreuer Beamter sowohl, wie auch, um Ihrer, theuere Helene, würdig zu sein, nach allen Seiten hin noch weiter prüfen und forschen, auch mit allen Kräften dahin wirken, daß keinem der etwa noch erscheinenden Billingschen Erben ein Pfennig ausgezahlt wird, bevor der Verwundete im Hospital genesen ist, um die nöthigen Aufklärungen geben zu können. Auch darauf nehmen Sie Hand und Wort, meine geliebte Helene!“

Sie waren während dieses Gesprächs und gerade bei diesem zärtlichen Schlusswort in jene belaubte Region eingetreten, wo sie weder von den neugierigen Augen des Mondes noch von denen der Eltern mehr belauscht werden konnten. Da nun sogar der Amtmann nach seiner eigenen Aeußerung es ihm sehr verdenken würde, die günstige Gelegenheit nicht zu benutzen, so machte der kühne Assessor auch wirklich davon Gebrauch, indem er im Sturm die Geliebte sich eroberte, welche auch, gerührt über sein doppeltes Gelöbniß, gar nicht daran dachte, sich seinen Klüssen zu entziehen.

Arm in Arm, mit glückstrahlenden Gesichtern, traten sie dann vor die Eltern hin, welche auf einen solchen Ueberfall doch nicht gefaßt und stumm vor Stammen waren, als Helene unumwunden erklärte: „Da seht ihr ein nagel-

bringen. So bleibt zu hoffen, daß auch der noch fehlende Rest bald der in stiel unter dem Protektorate des Prinzen Heinrich von Preußen bestehenden Gesellschaft „Seemannshaus“ zur Verfügung stehen werde.

Oesterreichische Monarchie.

— Aus Wien wird berichtet, daß die Vermählung der Kronprinzessin-Witwe Stefanie bereits am 3. November in der österreich-ungarischen Botschaft zu London stattfinden soll. Die Vorbereitungen zu ihrer Wiedervermählung, sowie zu ihrer Uebersiedelung von Lagenburg in das Schloß ihres künftigen Gemahls nach Bodrog-Dlazsi trifft die Kronprinzessin persönlich. Gegenwärtig ist sie damit beschäftigt, ihre werthvollen Gegenstände, darunter Silberzeug u. dgl., die nicht zum Inventar des Schlosses, sondern zu ihrem Privateigenthum gehören, zu sondern und für die Absendung bereit zu halten. Bezüglich des Hofstaates der Kronprinzessin-Witwe ist die Anordnung getroffen, daß derselbe mit dem Tage, an dem die Kronprinzessin-Witwe das Schloß Lagenburg verläßt, als aufgelöst zu betrachten ist. Eine der drei Hofdamen, Gräfin Sidonie Chotek, ist bereits der Tochter der Kronprinzessin, der Erzherzogin Elisabeth, die in wenigen Wochen ihren eigenen Hofstaat erhält, als Hofdame zugetheilt worden. Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat der König von Belgien die seiner Tochter bisher ansgekehrt Apanage nicht weiterzahlen und ihr auch nicht die Fortführung des Titels „Kgl. Hoheit“ gestatten wollen.

* Prag, 27. Okt. In Honow, Choyen, Oberjeleni, Buschtirad und Hohenmanth fanden in den letzten Tagen Ansammlungen und Kundgebungen statt, wobei die Fensterscheiben in den Häusern der Israeliten zertrümmert wurden. Die Wache zerstreute die Menge. In Klado wurde am 24. d. M. Abends ein Umzug veranstaltet. Ein aus 600 Personen bestehender Trupp durchzog jöhleud und singend die Straßen. Die Gendarmerie und Stadtpolizei zerstreuten schließlich die Demonstranten, welche auf 3000 angewachsen waren, und verhinderte einen Zusammenstoß zwischen den nationalen und sozialdemokratischen Arbeitern. Viele Fensterscheiben an den Häusern von Israeliten wurden zertrümmert. Der Bezirkshauptmann erließ eine Kundgebung, worin die strengsten Maßregeln angedroht werden.

England.

London, 27. Okt. Die Königin Victoria verläßt Schloß Balmoral am 10. November, Nachmittags, und trifft im Schlosse Windsor am folgenden Tage ein, um dort etwa 5 Wochen lang zu wohnen. Anfangs der dritten Novemberwoche kommen der Prinz und die Prinzessin von Wales nach Windsor, um dort mit dem deutschen Kaiser zusammenzutreffen. — In seiner Wochenschrift „Truth“ weiß Labouchere zu melden, der englische Hof habe von Berlin die vertrauliche Ankündigung

neues Brautpaar, liebe Eltern, das um euren Segen bittet.“

„Herr Amtmann,“ begann Erdmann verlegen, „verzeihen Sie —“

„Ach, mein theuerster Victor,“ unterbrach Helene ihr lachend, „wozu noch Titulatur und Phrasen, wo es sich doch einzig um unser Glück und um den Segen der Eltern handelt. Wir lieben uns von Herzen, mit Schmerzen, über alle Maßen.“

„Halt, halt,“ fiel nun auch der Vater lachend ein, „eine solche Ueberrumpfung ist wider Völkerrecht und Sitte. Du suchst zu sehr auf die Liebe deiner Eltern, mein Kind, und ich werde mir den Segen deshalb noch einstweilen vorbehalten.“

„So wäre ich Ihnen als Schwiegersohn nicht willkommen?“ fragte der Assessor bekräftigt.

„Ei, was fällt Ihnen denn ein, mein lieber junger Freund!“ rief der Amtmann, ihm herzlich die Hand reichend. „Ein solcher Schritt will aber doch nicht über's Knie gebrochen, nicht wie eine Lappalie behandelt sein? Na, sich mich nur nicht so vorwurfsvoll an, kleine, wirst ja doch schließlich deinen Willen durchsetzen.“

„Ich hätte dich nicht für so despotisch gehalten, Papa!“ schmolte das Töchterchen, ihr düstiges Taschentuch an die Augen drückend. (Fortsetzung folgt.)

erhalten, daß die Königin der Niederlande mit dem Prinzen Wilhelm von Wied so gut wie verlobt sei; die Verlobung werde jedoch vorläufig als geheime behandelt und es solle noch einige Zeit so bleiben, da die Königin sich entschlossen habe, nicht zu heirathen, bevor sie den 21. Geburtsstag erlebt hat, den sie im August 1901 begeht.

* London, 27. Okt. Die Thronrede bei der heutigen Vertagung des Parlaments gedenkt rühmend der glänzenden Eigenschaften der tapferen Regimenter, welche damit betraut sind, die Invasion in die südafrikanischen Kolonien zurückzuweisen. Die Königin spricht ihre tiefe Trauer über den Tod so vieler tapferer Offiziere und Mannschaften, die in Erfüllung ihrer Pflichten fielen, aus. Die Thronrede hebt ferner anerkennend hervor, daß in liberaler Weise die Kriegskredite bewilligt wurden und drückt schließlich das Vertrauen aus, daß der göttliche Segen auf dem Bemühen des Parlaments und des Heeres ruhen werde, Frieden und ein gutes Regiment in Südafrika wiederherzustellen und die Ehre Großbritanniens zu wahren.

London, 27. Okt. Im Unterhaus erklärte gestern Balfour, der Schiedsspruch in der Delagoafrage durch Schweizer Juristen sei noch nicht gefällt, werde aber binnen kurzer Frist erwartet.

* London, 28. Okt. Das Oberhaus nahm die Appropriationsbill an. 2 Uhr Nachmittags erfolgte vor fast leerem Hause die Vertagung.

Spanien.

* Barcelona, 27. Okt. In der Provinz ist der Belagerungszustand erklärt, und die Presse der Zensur unterstellt worden.

Italien.

* Rom, 28. Okt. Agenzia Stefani. Gestern Abend war hier das Gerücht verbreitet, der Papst sei unwohl. Dasselbe war jedoch unbegründet. Der Papst empfing den spanischen Botschafter und den Bischof von Indianapolis.

Griechenland.

Der herzliche Empfang, den König Georg von Griechenland bei dem deutschen Kaiser in Potsdam gefunden, hat in Athen einen Umschwung der Stimmung gegen Deutschland erzeugt, die sich in der dortigen Presse äußert. Athy schreibt, die Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm II. und König Georg sei von einer Tragweite, die Niemand unterschätzen dürfe. Durch diese Zusammenkunft und die herzliche Aufnahme, die der griechische Herrscher gefunden habe, seien alle Mißverständnisse zwischen den beiden Höfen zerstreut und die herzlichsten Beziehungen vollständig wieder hergestellt worden.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 27. Okt. [Unterhaus.] Bailay fragt an, ob die Regierung ihre Aufmerksamkeit auf die Gefangennahme des Obersten Schiel gelenkt habe, eines Offiziers deutscher Nationalität, dessen Name hervorragend mit der Organisation der Streitkräfte der Buren verknüpft sei, und ob der deutschen Regierung Vorstellungen über diesen Gegenstand gemacht worden seien. Wyndham beantwortet die erste Frage bejahend. Was die zweite Frage betreffe, so berühre dieser Gegenstand das Kriegsamt in keiner Weise.

* London, 28. Okt. Lord Rosebery hielt gestern in Bath eine Rede, in der er auf den Krieg hinwies, auf die große Verluste an Menschenleben und die schweren Verluste, die man noch erwarten könne, bis der Frieden geschlossen sei.

* Tuli, 27. Okt. [Reutermeldung.] Eine starke Patrouille stieß am 21. ds. Mts. bei Rhodesdriest auf den Feind. In einem heftigen Scharmügel im dichten Busch hatten die Engländer 2 Tode und 2 Verwundete. Die Buren verloren 7 Tode und hatten wahrscheinlich viele Verwundete. Die Buren zogen sich nach einer starken Stellung auf einen Hügel bei Pontsdriest zurück.

* Kapstadt, 28. Okt. [Reuter.] Unter'm 24. d. M. wird gemeldet: Es wurde eine Proklamation veröffentlicht, unterzeichnet Milner-Schreiner, welche die Proklamation des Freistaates, worin ein Theil des Kaplandes für annektiert erklärt wird, als null und nichtig bezeichnet und die britischen Unterthanen an ihre Pflicht gegen die Königin ermahnt.

* Kapstadt, 28. Okt. „Cape Argus“ veröffentlicht folgende Einzelheiten über den Rückzug des Generals Buller von Glencoe. Am Samstag Abend während eines heftigen Regens wurden die Zelte abgebrochen und auf einen anderen Platz gebracht. Granaten schlugen bald inmitten in dem neuen Lager ein. Zwei Mann wurden getödtet. Deshalb wurde es nothwendig, außer Schutzweite zu gehen. Die Bevölkerung der Stadt verließ ebenfalls die Häuser und lagerte zwischen den Gepäckwagen, welche auf einen sicheren Platz gebracht worden waren. Die englischen Truppen waren den ganzen Sonntag mit Plänkelen und der Vergung des Transportes beschäftigt, der aus dem Bereiche der schweren Geschütze der Buren gebracht werden mußte. Die Mannschaften waren völlig erschöpft, da sie in der Nacht zum Sonntag keine Ruhe gehabt hatten. Die ganze Kolonne begann den Rückzug, der bewundernswürdig durch den Baulouderespaf, ein gefährliches Defilee, das 50 Männer hätten halten

können, ausgeführt wurde. Dienstag Abend fiel stärkerer Regen, der die Mannschaften während der Nacht nicht zur Ruhe kommen ließ. Am andern Nachmittag wurde Fühlung mit der Kolonne von Ladysmith genommen. Sonntag schickte General Buller Artillerie ab, welche auf die Buren-Abtheilung schante und dieselben große Verluste zuzügte.

Verchiedenes.

Berlin, 26. Okt. Daß dem verewigten Kaiser Wilhelm I. zwei Glieder des rechten Zeigefingers fehlten, diese Thatsache dürfte wenig bekannt sein. Tiefversteckt im Tannendicht erhebt sich in dem Lanter Forst, unweit Bernau in der Mark, auf einem Unterbau von Feldsteinen ein schlanker Granit-Obelisk mit der Inschrift: 1819, 16. Dezember. Dies ist der Kaiserstein, errichtet zur Erinnerung an einen Jagdunfall des alten Kaisers, der an jenem Tage als 22jähriger Prinz, eben zum Generalmajor und Befehlshaber einer Garde-Infanteriebrigade ernannt, in dem damals einem Herrn v. Wülknitz gehörigen Lanter Forst auf der Jagd war. Der Prinz hatte — so erzählt die „Köln. Ztg.“ — das Unglück, daß beim Laden des Gewehres der Schuß zu früh losging und ihm zwei Finger der rechten Hand zerquetschte. Man schaffte den Verwundeten zu Wagen nach Bernau, wo ihm von dem Chirurgen Wartenberg zwei Glieder des rechten Zeigefingers abgenommen wurden und der erste Verband angelegt wurde. Der Barbier bewahrte die abgenommenen Glieder sorgfältig auf und sandte sie im Jahre 1823 dem Prinzen Wilhelm zu, der sich durch ein Geldgeschenk von 2 Friedrichsdor erkenntlich zeigte. Noch im Jahre 1882 beauftragte der greise Kaiser seinen Sohn, den Kronprinzen Friedrich Wilhelm, als sich dieser, aus Anlaß des 450jährigen Husitenfestes nach Bernau begab, Erkundigungen über die Nachkommen des Chirurgen Wartenberg und des Postmeisters von Bernau einzuziehen, in dessen Wohnung der Verwundete Aufnahme gefunden hatte. Der Gedenkstein wird noch immer am Todestage Kaiser Wilhelms I. sinnig geschmückt.

Ein seltenes Fest konnte am 18. d. M. die 86jährige Dienstmagd Antje in Gmden (Hannover) feiern; sie hat nämlich 70 Jahre lang in ein und derselben Familie gedient. Die würdige Person wird längst nicht mehr als Untergebene, sondern als Freundin des Hauses betrachtet, der nichts mehr am Herzen lag, als das Wohl der Familie, von der 5 Geschlechter ihrer Sorge und Liebe anvertraut waren. Der Jubilarin wurden an ihrem Ehrentage mannigfache Ehrungen bereitet.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung von Schießübungen durch das Militär betreffend.

Nr. 32,129. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das 3. Bataillon des 1. Bad. Leibregiments Nr. 109 vom 6. bis einschließlich 11. November d. J. auf dem Schießstand am Rothberg, östlich Grözingen, Schießen mit scharfen Patronen in nordöstlicher Schußrichtung abhalten wird.

Beginn des Schießens jeweils 9 Uhr Vormittags, Ende gegen 3 Uhr Nachmittags.

Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt, deren Weisungen unbedingt Folge zu leisten ist.

Durlach den 26. Oktober 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 23,805. Nachdem nunmehr in Ettlingenweiler die Maul- und Klauenseuche vollständig erloschen ist, werden die mit Verfügung vom 27. September 1899 Nr. 21,611 — Amtsblatt Nr. 224 — über die Gemeinde Ettlingenweiler verhängten Sperrmaßregeln des §. 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 wieder aufgehoben.

Ettlingen den 23. Oktober 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
gez. Vamey.

Nr. 32,146. Vorstehende Bekanntmachung des Gr. Bezirksamts Ettlingen bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 26. Oktober 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Konkursverfahren.

Nr. 13,810. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Cigarrenmachers Ernst Wenz in Söllingen wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Durlach, 26. Okt. 1899.

Großh. Amtsgericht:
(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht
Gerichtsschreiber
Frank.

Privat-Anzeigen.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden
Montag den 30. Oktober,
Nachmittags 1/2 Uhr,
im Hause Kirchstraße Nr. 4
nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:
2 Kommode, 2 Bettladen, Stühle,
Bettwerk, 1 Spiegel, Bilder,
1 eiserner Herd, 1 Küchenschrank,
1 Küchenschaf, Küchenschirr,
Fässer und Standen,
Feld- und Handgeschirr,

1 Handwagen und sonst noch
verschiedene Gegenstände.

Durlach, 26. Okt. 1899.

Max Altfelix, Waisenrichter.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden
Dienstag den 31. Oktober,
Nachmittags 1/2 Uhr,
im Hause Kirchstraße Nr. 14
(Gasthaus zum Weinberg) nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

3 Chiffonniers, 2 Kommode,
3 1thürige Kleiderschränke,
5 vollständige Betten, 1 Nachttisch,
1 Waschtisch, 1 Spiegel,
verschiedene Bilder, 2 Fauteuils
und sonst noch Ver-
schiedenenes.

Durlach, 27. Okt. 1899.

Der Waisenrichter:

Max Altfelix.

Junger Rathsschreiber

wünscht in seiner freien Zeit die
Stellung einer oder zweier Gemeinberechnungen gegen mäßiges Honorar zu übernehmen.
Gefl. Angebote unter A. Z. an
die Exped. d. Bl.

Leipheimer & Mende,

Grossherzogliche Hoflieferanten,

86|88 Kaiserstrasse, KARLSRUHE, Kaiserstrasse 86|88,

empfehlen **Herbstneuheiten** in

Tuchstoffen

zu Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks.

Damenkleiderstoffe,

Seidenzeuge, schwarz und farbig.

Confectionsstoffe,

Jacken-, Regen- und Wintermantelstoffe.

Woll- und Seidenplüsch.

Vorhandene grosse Parthien **Reste** werden sehr billig abgegeben.

Raupenleim,

Klebegürtelpapier, Baumkraher & Bürsten, Baumwänder & Baumstücker empfiehlt billigst

K. Leussler,
Lammitraße 20 a.

Thee Schaller,

echt chin. 1st. Qualitäten.
in Paketen von Mk. 0,10. 0,20. 0,30.
0,50. 0,60. 0,70. 0,80. 0,90. 1,00.
1,15. 1,30 per ¼ Pfd. sowie offen.
Theespitzen 45 Pfg. per ¼ Pfd.

A. Herrmann,
Conditorei.



Marco Polo Thee
beliebtester chinesischer Thee.
6 Sorten.
Preis von Mk. 2,10 bis Mk. 5.— per Pfund.
Verkauf:
Nur in Originalpackungen
mit unserer Firma.
Franz Kathreiner's Nachf.
G. m. b. H., München.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Adlerpfeifen

sind und bleiben die besten Gesundheitspfeifen,
Echt Weichsel, lang Mk. 4.—, halbl. Mk. 3.60.
kurz Mk. 2.25. **Ahorn**, lang Mk. 3.— u.s.w.
Ausführliche Preisliste mit Abbild. und vielen
Zeugnissen umsonst.

Eugen Krumme & Cie.,
Adlerpfeifen-Fabrik,
Gummersbach, Rheinprovinz.

Ein kleiner **Kastatter Herd**, sehr
guter Sparbrenner, billig zu ver-
kaufen.

Schwanenstrasse 2.

Ein braves fleißiges **Mädchen**
sucht Stelle. Näheres in der Exped.
ds. Bl.

Wäcker, ½ Morgen hinter
Aue, ist zu ver-
pachten. Näheres
Weingarter Strasse 4 d.

Dr. Kahsnitz,

Spezialarzt.

Ohren-, Nasen- & Halsleiden,
Karlsruhe,

48 Kriegstrasse 48.

Sprechzeit: Werktag 11-3 Uhr

Von der Reise zurück.

Brauerei zum rothen Löwen Durlach von C. Wagner

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen

Flaschenbiere:

Durlacher Löwenbräu, nach Pilsener
Art, hell,

Lagerbier, nach Münchener Art, dunkel,
in stets frischer Füllung in Patentflaschen.

Jedes beliebige Quantum wird frei in's Haus gebracht. Ge-
fällige Bestellungen erbittet man in der Brauerei selbst oder
bei Herrn **C. Dill** zum Löwenbräu.

Milchur- und Sterilisiranstalt

von

Dr. Kux & Finner, Karlsruhe,

Zirkel 30, Hoflieferanten, Fernspr. 255,

empfehlen

centrifugirte **Vollmilch** für Kinder und zum Kurzgebrauch,
sterilisiert, Prof. Gärtner'sche **Fettmilch** für Säuglinge und
Magenkrante. Bester Ersatz für Muttermilch.

Kefyr, ein-, zwei-, dreitägiger.

Absolute Trockenfütterung. Bezirksthierärztliche Kontrolle.

Preislisten und Gutachten zur Verfügung in den Niederlagen:

E. Jundt, Einhornapotheke, Durlach.

Friedrich Barié jr.

Verkaufsstelle in Durlach bei Philipp Luger & Filialen.

Man befrage den Hausarzt.

Man befrage den Hausarzt.

Seit Jahren

ist Kathreiner's Malzkaffee in Deutschland eingeführt und
behauptet dauernd seine Stellung! Das ist ein Beweis für
die Güte des Fabrikates, denn unzählige moderne Erzeug-
nisse verschwinden oft in kürzester Zeit trotz vieler An-
preisungen wieder vom Markt. Infolge einer patentirten
Herstellungsweise mit Geschmack und Aroma des Bohnen-
kaffees versehen, dient der „Kathreiner“ eben sowohl als
hygienischer Kaffee-Ersatz, wie als geschmacksverbessernder
Zusatz und sollte darum in keiner Familie fehlen.



Effektiv

TOKAJER COGNAC
mit diesem
TOKAJER STADTWAPPEN



aus der
Ersten Tokajer Cognac-Brennerie in Tokaj.
Commandit-Gesellschaft m. u. H.
Von medicinischen Autoritäten bestens empfohlen.

Zu haben in Durlach bei
Friedr. Barié jr., Delikatessenhandlung u.
Fräulein E. Schlemmer, Delikatessenhandlung.

Theaterdekorationen

in künstlerischer
Ausführung zu

mässigen Preisen

unter Garantie für Dauerhaftigkeit.
Kostenanschläge und gemalte Ent-
würfe auf Wunsch.

Fahnen aller Art

gestickt und gemalt.

**Gebäude- und Dekora-
tionsfahnen, Wappen-
schilder, Schärpen, Bal-
lons.** Offerten nebst Zeich-
nungen franko.

Godesberger Fahnenfabrik

Atelier für Theatermalerei

Otto Müller

Godesberg a. Rh.

Wohnungen

von 4 schönen Zimmern mit allem
Zugehör und schöner freier Aus-
sicht, sowie solche von 2 Zimmern
sodort oder später zu vermieten.
Näheres **Karlsruher Allee 3.**

Schöne **Wohnung**, parterre,
bestehend aus 3 Zimmern und reich-
lichem Zubehör, Wegzugshalber per
1. Januar zu vermieten.

Palmaienstrasse 5.

Zu vermieten eine **Wohnung**
auf sofort oder später.

Waldhornstrasse 6, Aue.

Zimmer, ein heizbares, einfach
möblirtes, sogleich zu
vermieten

Gröhinger Strasse 1a, 2. St. 1.

Zimmer, ein gut möblirtes,
ist an einen Herrn
sogleich oder auf 1. November zu
vermieten

F. Spehl, Seboldstr. 8 b, 2. St.

Zimmer, ein möblirtes, ist
sodort zu vermieten

Lammstr. 5, 2. St.

Ein **möblirtes Zimmer** bei
Kaminfegemeister **Kopler** im 2. St.,
Kelterstrasse.

Ein Arbeiter

kann sogleich Wohnung erhalten

Herrnstrasse 31.

1 anständiger Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Hauptstrasse 59, 1. Stod.

Eingang Zehntstrasse.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Friedrichstrasse 5, 3. St.

Für das Kaufm. Bureau eines größeren Fabrikgeschäftes wird ein gewandter, zuverlässiger und gewissenhafter

Bureau-Diener mit guter Handschrift zum baldigen Eintritt gesucht. Nur solche, welche tadellosen Lebenswandel und ebensolche Zeugnisse aufweisen können, belieben sich unter Beifügung von Zeugnis-Abshr. und Gehaltsanpr. zu melden unter Chiffre **A 3309** an **Saarenstein & Bogler, A.-G., Karlsruhe.**

10-20 Mark

Nebenverdienst täglich für Leute jeden Standes, auch Frauen leicht und anständig zu erwerben. Anfragen an Industriewerke **Hohbach, Post Wollstein.** (Rückmarke beifügen.)



ist das anerkannt einzig bewährte Mittel gegen **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Haustiere und Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. und 3 Mk.

Philipp Luger & Filialen.

7 Wochen alte

Budel,

Eltern prämiert, sind noch abzugeben **Binzvorstadt 34.**

Ein guterhaltenes **Handwägelchen,** zu jedem Gebrauch geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen **Margarine-Werke.**

Spezialität: Schwedische und astreine amerikanische **Zimmer-Thüren** Futter, Bekleidungen etc. **Emil Funcke.** Haupt-Comptoir und Musterlager: **Coblenz, Schlossstr. 7,** wohin alle Anfragen zu richten sind. Lager: **Frankfurt a. M. Niedenau 15.** Illustr. Preislisten gratis und franco.

Best. Vanille-Chocolade, Nuss-Chocolade, Milch-Chocolade, Creme-Chocolade empfiehlt **A. Herrmann, Conditorei.**

Schon **Alles probirt** und herausgefunden, daß **Carl Nill's** allein echte **Spitzwegerich-Brustbonbons** die allerbesten Hausmittel geg. jed. Husten, Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung etc. und nur echt in Paketen à 10 Pfg., 20 u. 40 Pfg., also **nicht offen** ausgewogen, zu haben sind bei **W. Stengel in Durlach.**

Rammfett, das beliebte **Schuh-, Geschirr- & Huffett,** bringe in jetziger Bedarfszeit in Dosen à 50 L., M. 1.— und M. 2.—, sowie offen, in empfehlende Erinnerung. **Heinrich Döttinger.**

Damen-Confection:

- Winterjacken,** schwarze und farbige, M. 4, 5, 6-80.
- Winterkragen,** schwarze " 3 1/2, 4, 5-50.
- Winter-Frauen-Umhänge** " 5, 6, 7-85.
- Winter-Frauen-Mäntel** mit abnehmbarem Kragen " 16, 17, 18-50.
- Winter-Radmäntel,** schwarze und farbige " 8, 9, 10-60.
- Frauen-Regenmäntel** mit abnehmbarem Kragen " 6, 7, 8-50.

Für Mädchen

im Alter von 2-12 Jahren:

- Regenmäntel** M. 3, 4, 5-20.
- Wintermäntel** " 5, 6, 7-40.
- Jacken,** halbchwere " 3, 4, 6-25.
- Winterjacken** " 4, 5, 6-30.

Sämtliche Artikel sind von den einfachsten bis zu den elegantesten in anerkannt bester Ausarbeitung in größter Auswahl vorrätig bei

S. Nathansohn, Karlsruhe, Kaiserstraße 62, gegenüber dem „Goldenen Hirsch“.

Grabkränze

in jeder Preislage in künstlichen und lebenden Blumen, sowie Kreuze, Auser, Blumenkissen u. s. w., sehr schöne blühende Winterkränze empfiehlt auf Allerheiligen in großer Auswahl

Ph. Meier, Handelsgärtner.

Grabkränze

auf Allerheiligen in **Perl, Metall** und künstlichem Laub empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

W. Pohle, Hauptstraße 52.

Süßen Glotterthäler

empfehl

U. Schurhammer zum Grünen Hof.

Süßen Glotterthäler

empfehl

Schwander zur Karlsburg.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Empfehle in großer Auswahl:

Ueberzieher

zu 10, 12, 16, 20, 25, 30, und 35 Mark,

Loden-Joppen

zu 4, 5, 6, 8, 10, 12 und 14 Mark,

Jünglings- und Knaben-Mäntel

in verschiedenen Preislagen.

Grötzingen. Alexander Seeh,

Sinauer & Feith Nachfolger.

Für Kranke nur den besten

Medicinal-Ungar-Ausbruch-Wein,

Marke: **Hoffmann, Heffter & Co.,** bezogen durch Apotheken im Großherzogthum Baden, empfehlen die hiesigen Apotheken.

Achten Sie auf Etikett und Schutz-Marke.



Griechische

Weine,

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke & Reconvalescenten, anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem

Deutschen

Spezial-Einfuhrhaus

für die edelen Weine Griechenlands

Friedr. Carl Ott, Würzburg.

Niederlage bei **Friedr. Barié jr., Durlach.**

Honig

diesjähriger Ernte empfiehlt **Roth, Imkerschule, Gröbingerstraße 4c.**

Herkules, 145 mm lang,

Sevilla & Mariska, prima Qualitäts-Cigarren.

August Walz, gegenüber der Kaserne.

Feithalle

empfehl

delicates Sauerkraut,

per Pfund 10 P. a.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint? Gebrauchen Sie daher nur: **Radebeuler**

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Bresden** vorzüglich gegen **Sommerprossen** sowie wohlthätig und verschönernd auf die Haut wirkend. à St. 50 Pfg. in der **Röwen-Apothek** und **Einhorn-Apothek.**

Für alle Hustende sind Kaiser's

Brust-Caramellen

auf's Dringendste zu empfehlen.

2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Packet 25 Pfg. bei: **Jundt's Einhorn-Apothek** in Durlach.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Karlsruhe, Kreuzstraße 10, 1 St. hoch, bei der kleinen Kirche.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft.

Frau W. Kunzmann, Jägerstr. 29, 2. Stod.

Großfrüchtige

Johannisbeersträucher,

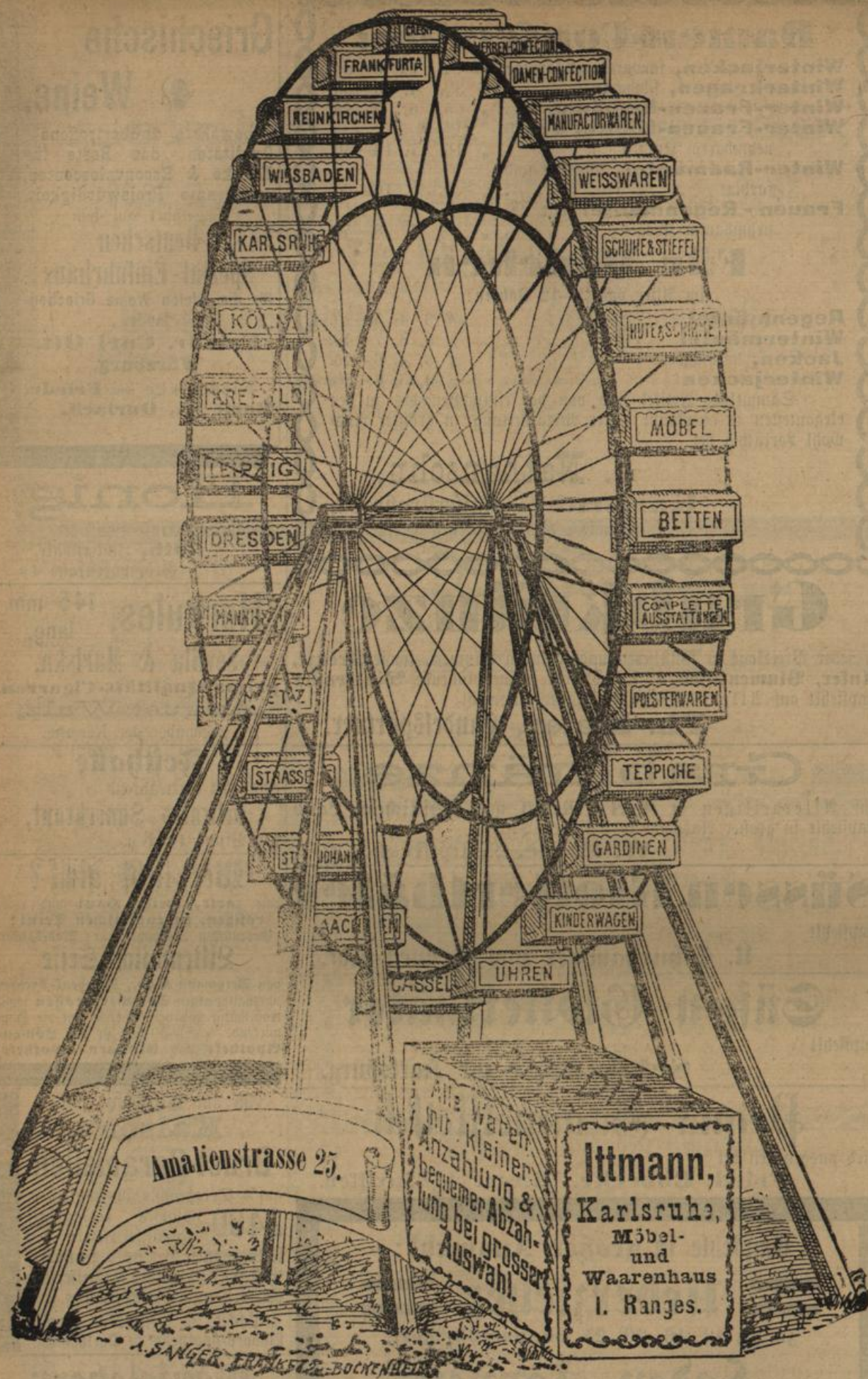
2jährige starke Pflanzen, 100 P. 10 Mk., beste Pflanzzeit im Herbst. Gut **Werrabronn, Post Weinaarten.**

Fertige

Arbeitskleider,

einzelne Hosen, Joppen, Westen und blaue Anzüge empfiehlt

Aug. Goldschmidt, gegenüber d. Gasthaus s. Döhlen.



Auskunft erteilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Möcker, Pfinzvorstadt 2.

Ein Wohnhaus,

zweistöckig, in hiesiger Stadt, ist um den Preis von etwa 8000 A mit 1000 oder 2000 A Anzahlung sofort zu verkaufen; ein Haus in der Hauptstrasse wird zu kaufen gesucht. Anfragen an **J. Nist, Kelterstrasse 6.**

Milchschweine und **Läufer Schweine** sind jederzeit zu verkaufen bei **Friedrich Maier, Schweinezüchtere, Hagsfeld.**

Konzert-Zither hat billig zu verkaufen **G. Benkendorfer.**

Ofen- und Herdfabrikation

von **Aug. Bull jr., Durlach, Mühlstrasse 9a,** Filiale Ettlingen,

empfiehlt ein großes Lager in **Kachelöfen** von den einfachsten bis zu den feinsten in allen Eilarten und jeder Heizrichtung (Spezialität: Amerikaner- oder Dauerbrand-Ofen).

Für gutes Funktionieren und große Heizkraft wird Garantie geleistet. Ferner bringe ich meine vorzüglichen, nach Mastatter System eingerichteten **Kachelparkocherde** in empfehlende Erinnerung, sowie mein Lager in schwarzwaldenen **Platten** (Schiefer) unter eiserne Ofen. Viele Zeugnisse von Brüdern und Behörden stehen gerne zu Diensten. Hochachtung D. D.

MAGGI

zum Würzen der Suppen, das bei der sparsamen Hausfrau ebenso beliebt ist wie bei der guten Köchin. — **wenige Tropfen genügen.** — empfiehlt bestens **G. A. Schmidt** in Singen bei Willerdingen.

Die durch den Tod unseres bisherigen Vertreters Herrn Mann freigewordene Agentur der Allgemeinen Renten-, Kapital- & Lebens-Versicherungsbank „Teutonia“ in Leipzig mit Inkasso ist zu vergeben. Offert. unter Nr. 100 an die Gr. d. Bl. erbeten.

Eine süddeutsche, angesehene Lebens- & Volks-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für den Bezirk Karlsruhe einen

Bezirks-Vertreter

anzustellen. Geboten wird auskömmlicher fester Gehalt, Reisespesen und sonstige Nebenbezüge. Die Stellung ist vor Allem dauernd, angenehm und unabhängig. Erwünscht sind auch Bewerbungen von fleißigen, soliden und intelligenten Personen aus den besseren Arbeiterkreisen, Vorarbeiter, Werkmeister etc. Offerten unter M. 3287 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Lehrlings-Gejuch.

Ich nehme am 1. Januar einen Lehrling aus guter Familie in mein Geschäft, wo Gelegenheit zu tüchtiger, kaufmännischer Ausbildung geboten ist. Kost und Wohnung im Hause.

G. F. Blum, Durlach.

Eine Lauffrau

wird auf 1. November gesucht **Sophienstrasse 51.**

Gesucht auf 1. November ein braves fleißiges Mädchen für Küche gegen guten Lohn. Näheres in Expedition dieses Blattes.

Nützige Witwe zur Bewirtschaftung einer Kantine gesucht. Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Eine tüchtige Kleidermacherin nimmt ein **Lehrmädchen** an, welches das Kleidermachen gründlich zu erlernen wünscht. Näheres **Mühlstrasse 3, 2. St.**

Hypotheken-Gelder

auf erstes und zweites Pfandrecht besorgt prompt **Ludwig Andreas, Kaufmann, Karlsruhe, Akademiestrasse 32.**

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote **Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

Ein Anwesen

in hiesiger Stadt, das sich für einen Landwirth eignet, wird zu kaufen gesucht. Offerten an **J. Nist, Kelterstrasse.**

Eine ruhige Familie ohne Kinder sucht eine freundliche Wohnung von 2-3 Zimmern in der Hauptstrasse per 1. April zu mieten. Näheres **Hauptstr. 41, 3. Stod.**

Ein unmöbliertes **heizbares Zimmer**, parterre, sofort zu vermieten. **Frau Carl Steinbrunn, Ww., Hauptstrasse 60.**

Zimmer, ein heizbares, ist an sofort oder später zu vermieten **Mittelstr. 12, 3. St.**

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle fertiger Herren- und Knabenkleider

bei streng festen Verkaufspreisen

N. Breitbarth, Karlsruhe,
Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

Für Herbst- und Wintersaison empfehle ich:

Einige Hundert Herbst- und Winter-Überzieher

zu 12, 14, 15, 16, 18, 20 Mark und höher.

Einige Hundert complete Anzüge in den allerneuesten Dessins

zu 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30 Mark und höher.

Havelocks und Hohenzollernmäntel.

selbst für corpulentesten Herren passend, zu 18, 20, 22, 23, 25, 30, 32, 35 Mark und höher.

Einige Hundert Stoff- und Buckskin-Hosen,

deutscher und englischer Schnitt, 3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mark und höher.

Hochzeits-Anzüge von 32 Mark an, **bl. Arbeits-Anzüge,** jetzt 2.50 Mark.

In Knaben-Anzüge, Knaben-Mäntel etc. ist mein Lager so großartig completirt wie in keinem früheren Jahre und findet sicher Jeder etwas Passendes.

Nur bei einem gleichzeitigen Einkauf für mehrere Geschäfte, wie die meinigen, ist es mir möglich, derartige billige Preise stellen zu können und sind solche auf jedem Etiquette des betreffenden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt und ist hierdurch jede Uebervorthellung ausgeschlossen.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Kaiser- und Lammstrasse-Ecke.

Waggonlieferungen ab Mannheim oder Gruben.

- I. Qual. gesiebte Rußkohlen,
- " " deutsche Anthracitkohlen,
- " " englische
- " " reichreichen Fettschrot,
- " Braunkohlenbriketts, Saarkohlen, I. & II. Sorte,
- " Anfeuerholz, trocken in Bündeln

offerirt bei prompter und reeller Bedienung zu Tagespreisen
Carl R. Schmidt.

Brennabor.

Wir machen hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir den

Alleinverkauf

unserer „Brennabor“-Räder für

Durlach Herrn G. Blum

übertragen haben. Es wird unser Bestreben sein, stets das Beste zu liefern, um unsern Erzeugnissen immer mehr Freunde zu erwerben. Brennabor-Fahrrad-Werke

Gedr. Reichstein, Brandenburg a Havel.

Pfeiffer & Diller's

Kaffee-Essenz In Dosen.

(Originalmarke). Feinster Kaffee-Zusatz.

Fabrik: Harshheim bei Worms a. Rh.

Schuhwaaren

jeder Art von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

L. Tiefenbacher.

Petroleumheizöfen.

irische & amerik. Dauerbrand- und Regulir-Füllöfen, sowie alle andern Sorten Öfen & Herde empfiehlt in großer Auswahl billigt **K. Leussler, Lammstr. 20 a.**

Thee neuer Ernte,

direkter Import,

Nr.	Sorte	per Pfd.	1/2 Pfd.	15 Pfg.
1	Congo	1.50 M.	"	20
2	"	2.00	"	25
3	Sonkong-Congo	2.50	"	30
4	Sonkong	3.00	"	35
5	"	3.50	"	40
6	"	4.00	"	"

empfehlen

Kaiser's Kaffeegeschäft

Durlach, Hauptstraße 48,

Karlsruhe, Kaiserstraße 27, am Durlacher Thor,

68, am Markt,

134, neben dem Friedrichsbad,

Bruchsal, Kaiserstraße 62, Kastatt, Kaiserstraße 149.

Brennmaterialien.

Unter Dach gelagert. - Garantie für richtiges Gewicht.

- I. Qual. Rußkohlen, I. Qual. Schmiedekohlen,
 - I. " Fettschrot, I. " Saarkohlen,
 - I. " Anthracit, I. " Braunkohlenbriketts,
- Holzkohlen, Anfeuerholz, buchen Brenn- & Scheitholz liefert bei prompter Bedienung äußerst billig

Otto Schmidt,

Eisen- & Kohlenhandlung beim Rathhause.

Wo kaufen Sie Ihren guten

Wein!

Bei F. W. Stengel in Durlach, Hauptstr. 40.

Empfangsbekundigung.

Für die Hochwasserbeschädigten in Bayern sind weiter eingegangen von G. B. 3 M., was dankend bescheinigt wird. Im Ganzen sind infolge unseres Aufrufes 153.50 M. eingegangen, welchen Betrag wir heute dem Vorstand des Landesvereins vom Rothen Kreuz abgeliefert haben. Die Sammlung wird hiermit geschlossen.

Durlach, 28. Okt. 1899.
Specht, Dr. Reichardt,
Stadtpfarrer. Bürgermeister.

Für Allerheiligen

empfehle mein großes Lager in Laub-, Blech- u. Perikranzen sowie präparierten Salben

Hugo Steinbrunn,
Hauptstraße 60.

Kalender 1900.

Bis jetzt erschienen:
Lahrer hink. Bote, 30 S.,
Vetter vom Rhein, 30 S.,
Payne's Familienkal., 50 S.,
Deutscher Reichsbote, 40 S.,
Hebel's rheinländ. Hausfreund, 30 S.,
Bad. Landeskalendar, 30 S.
Durlach. **Karl Walz**
am Markt.

1st. Süßrahmtafelbutter,

täglich frisch,
frische Eier.

A. Herrmann,
Conditorei.

Loose! Loose!

Wer sein Glück probiren will, laufe sich ein Loos. Alle Sorten Loose sind zu haben, wie Baden-Badener, Berliner, Straßburger Pferde- und Weimarer Loose etc., bei

Emil Pfister,
Friseur u. Zahntechniker,
Hauptstraße 37.

Wer Husten hat,

verschleimt oder heiser ist, gebrauche nur die unübertroffenen einzig sicher wirkenden

Malz-Zwiebel-Bonbons

(E. Musche, Cöthen)
die als ein Radikal-Mittel ärztlich warm empfohlen werden. — Packung 4 u. 20 u. 50 Pfg. nur bei

Philipp Rufer & Wittalen.
Unterzeichneter zeigt hiermit an, daß er in der Weingarter Straße eine

Circular-Säge

zum Sägen von Brennholz zur allgemeinen Benützung aufgestellt hat.

Achtungsvoll
Friedrich Trautwein.

Zöpfe! Schlicks!

Empfehle mich im Anfertigen von Zöpfen und Schlicks von 2 M an, sowie Haarketten, Halsketten, Brochen, Bouquets, Bücherzeichen, Armbändern u. s. w. Defekte Haararbeiten werden billig wieder hergerichtet. Empfehle mich im Zahnziehen, Hühneraugenschneiden u. s. w. bei schonender Behandlung. Bringe zugleich mein reichhaltiges Lager in allen Parfümerien, sowie alle Sorten Loose von 1 M bis 3.30 M in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch.

Karl Mösch, Friseur,
Durlach, beim Bahnhof.

Einladung.

Sonntag den 29. ds., Nachmittags 2 Uhr, findet in der Stadtkirche die
Jahresfeier des hiesigen Evangel. Vereinshauses
statt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Besangsgottesdienst

morgen Abend 8 Uhr, in der Friedenskapelle, Seboldstraße 2, unter Mitwirkung auswärtiger Vereine. Eintritt frei. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nationalliberale Partei.

Dienstag den 31. Oktober d. J., Abends halb 9 Uhr, findet im obern Saal der Karlsburg hier

große Wählerversammlung statt, in welcher unser Kandidat sein Programm entwickeln wird.

Hierzu werden die Mitglieder der Partei und Freunde der Sache eingeladen.

Der Wahlausschuß der nationalliberalen Partei.

Theater in Durlach.

Im Saale zur Blume.

Sonntag den 29. Oktober 1899:
Zur Eröffnung der Saison.

Prolog, gesprochen von Fr. Emmy Junghans. Hans Hukebein.

Originalschwank in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg. Durch Aufführung obigen so vorzüglichen Schwanks hoffe ich dem verehrl. Publikum einen höchst genussreichen Abend zu bereiten und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

A. Müller, Direktor.

Preise der Plätze:

Reservirter Pl. 1.20, I. Pl. 80 S., II. Pl. 50 S., Stehpl. 30 S.
Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Grüner Hof.

Sonntag den 29. Oktober, Nachmittags 3 Uhr:

GROSSES CONCERT.

ausgeführt von einer Abteilung der Leibdragoner-Kapelle.

Amalienbad.

Sonntag den 29. Oktober:

Abendplatte:

Damwildpfeffer à la Hubert — Hasenrücken — Hasenschlegel — Poulets marengo.

Gasthaus zum Lamm.

Sonntag den 29. Oktober:

Abendplatte:

Esterhazybraten. Rumsteak bordelaise. Schweinskotelette à la Subise. Bismarcks-Schnitzel. Ragout à la Marschall. Schweinslenden sauce Robert. Hammelskeule. Hasenschlegel. Hasenziemer. Goulasch à la Reine.

Kirchweibe Döllingen.

Gasthaus zum Löwen.



Sonntag den 29. u. Montag den 30. Oktober:

Großes Tanzvergnügen.

Für reine Weine, kalte und warme Speisen und reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Ch. Bäcker zum Löwen.

Geschäfts-Anzeige.

Den verehrl. Kunden von hier und auswärts diene hiermit zur Nachricht, daß ich das Geschäft meines sel. Mannes bis auf Weiteres in unveränderter Weise fortführen werde. Ich werde mich bemühen, meine werthen Kunden auf's Beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Gustav Monn Wittwe,
Uhrengeschäft.



Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Der evang. Arbeiterverein Karlsruhe feiert kommenden Sonntag, 29. d. Mts. sein 10jähriges Stiftungsfest. Am 4 Uhr findet in der Südstadt-Kirche ein Festgottesdienst und Abends 7 Uhr Werberstraße Nr. 28 Familienabend statt.

Wir laden unsere Mitglieder zu dieser Feier freundlichst ein.

Verbandszeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.



Sonntag den 29. Oktober, Abends 7 Uhr beginnend, finden in der Festhalle größere **turnerische & komische Aufführungen**

statt. Herr Komiker Deder aus Karlsruhe wird seine neuen glanzvollen Nummern zum Vortrag bringen. Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Turnfreunde höflichst ein.

Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographenverein Durlach.

Wolff

Dienstag Abend den 31. d. M. findet unsere Vierteljahrs-Versammlung statt und wird wegen wichtiger Besprechung um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

NB. Am Montag den 13. November beginnt wieder ein Lehrkurs für Herren, wozu sich Teilnehmer rechtzeitig melden wollen.

Tanz-Unterricht.

Damen u. Herren in Grözingen zur Nachricht, daß der **Tanzkursus** des Herrn Klenert am 10. November beginnt. Diejenigen Damen und Herren, welche gefonnen sind, sich daran zu beteiligen, wollen sich gefl. bei Herrn August Walter anmelden.

Der Vorstand.

Gasthaus zum Lamm.
Sonntag den 29. Oktober:
Menu: Mk. 1.20.

Mocturtle-Suppe.
Filet à la jardinière.
Kalbssteak m. gemischtem Salat.
Königin-Pudding, Weinsauce.

Vor ca. 10 Tagen wurde ein Knabe mit dem Verbringen eines **Fensterflügels** nach Aue beauftragt, ohne daß der Flügel an seinen Bestimmungsort kam. Wer darüber Auskunft geben kann, möge sich bei der Exped. d. Bl. melden.

Friedenskapelle.

Seboldstraße 2.
Vormittags 10 Uhr: (Erntedankfest) Herr Prediger Meiswinkel. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Gesangsgottesdienst mit verschiedenen Ansprachen. Donnerstag Abend Betstunde.

Redaktion. Druck und Verlag von K. Dügg, Durlach.